

Aus Breuer&Wasel wird Wasel

■ **K&B:** Herr Wasel, ist der Name Breuer überflüssig geworden?

■ **T.W.:** Wenn man will, kann man das durchaus so sehen. In der Vergangenheit spielte die Marktbedeutung der Breuer-Gruppe für uns strategisch eine gewisse Rolle – das ist inzwischen anders. Der besondere Status, den wir heute in der Branche einnehmen, ist zu hundert Prozent ein Wasel-Produkt und wird von unseren Kunden auch so wahrgenommen.

■ **K&B:** Wird es irgendwann wieder einen dominierenden Riesen – wie Breuer bis 1996 – in Deutschland geben?

■ **M.W.:** Ich denke, nein. Nach den Erfahrungen der Vergangenheit gibt es in Deutschland keinen Platz für einen einzigen, marktdominierenden Konzern im Mobilkranbereich. Wir reden hier über eine Branche, die seit Jahrzehnten ganz klar mittelständisch geprägt ist. In der Regel werden die Unternehmen von den Eigentümern bzw. in der eigenen Familie geführt. So wie bei uns auch.

■ **K&B:** Sprechen wir über Wasel: Was ändert sich außer dem Schriftzug?

■ **T.W.:** Das hohe Leistungs- und Qualitätsniveau, das wir in den vergangenen Jahren etabliert haben, wird unverändert ausgebaut. Aus dieser Perspektive betrachtet, ändern sich wirklich nur das Firmenlogo und

Das bekannte Schwerlastlogistik- und Kranvermietunternehmen Breuer&Wasel heißt ab dem 1. Juli „nur noch“

Wasel. Rüdiger Kopf sprach mit den Brüdern Thomas und Matthias Wasel über die anstehende Umfirmierung



Thomas (l.) und Matthias Wasel

der Außenauftritt. Mit dem Namenswechsel gibt es keine umfassende Neuausrichtung oder ähnliches.

■ **K&B:** Stehen Sie heute genau da, wo Sie sich vor 15 Jahren hingedacht haben?

■ **M.W.:** Nun ja, wer könnte nicht weitergehende Ziele nennen, als die, die er erreicht hat. Aber ich kann schon sagen, dass wir



die Ansprüche unserer Kunden und auch die wechselnden Anforderungen des Marktes stets mehr als nur erfüllt haben.

■ **K&B:** Wer oder was steht hinter Ihren Erfolgen?

■ **T.W.:** Fachliche und technologische Kompetenz verbunden mit kompromissloser Flexibilität. Und dann natürlich die besonderen Vorteile, die man nur als Familienunternehmen ausspielen kann. Zusammen mit unserer großartigen Mannschaft an acht Standorten leben wir eine besondere Nähe zu unseren Kunden. Unsere Teams – und ich kann sagen, wir haben und hatten eine glückliche Hand bei der Mitarbeiterauswahl – sind jeden Tag mit Herz und Verstand bei der Sache. Hier identifiziert sich jeder gern mit dem Unternehmen, das künftig ganz betont den Namen Wasel trägt.

■ **K&B:** Ihre neuen Krane kommen allesamt aus dem Hause Liebherr. Wie wichtig ist Ihnen Markentreue?

■ **M.W.:** Im Business ist Treue immer das Resultat eines intensiven Prozesses. Liebherr

ist für uns nicht nur ein erfahrener Weltkonzern, sondern ein Partner, der unsere individuellen Anforderungen seit Jahrzehnten kennt. Und auch immer wieder der Beweis, dass nicht ausschließlich der Preis die Entscheidung für einen bestimmten Lieferanten prägt. In der Beziehung Wasel-Liebherr stimmt das Gesamtpaket – vom technologischen Vorsprung bis zur sogenannten „After-Sales-Betreuung“.

■ **K&B:** Wo sehen Sie sich in 15 Jahren?

■ **T.W.:** Mit Blick auf die Umfirmierung sehe uns weiterhin als innovatives Familienunternehmen mit hohem Leistungs- und Vertrauensbonus. Ich denke, dass diese Werte in den kommenden Jahren noch mehr Bedeutung erhalten. Das flexible Agieren auf vernetzten Märkten ist in einem Unternehmen wie unserem optimal möglich. Zusammen mit einem Partner wie Liebherr sehe ich uns deutschland- und europaweit noch ein gutes Stück weiter als wir heute schon sind.

K&B



Der neue Liebherr LTM 1750-9.1 mit dem neuen Schriftzug der Firmengruppe